

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskünfte über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651. Sonstige Auskünfte werktags 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfangs der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Wetterelemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

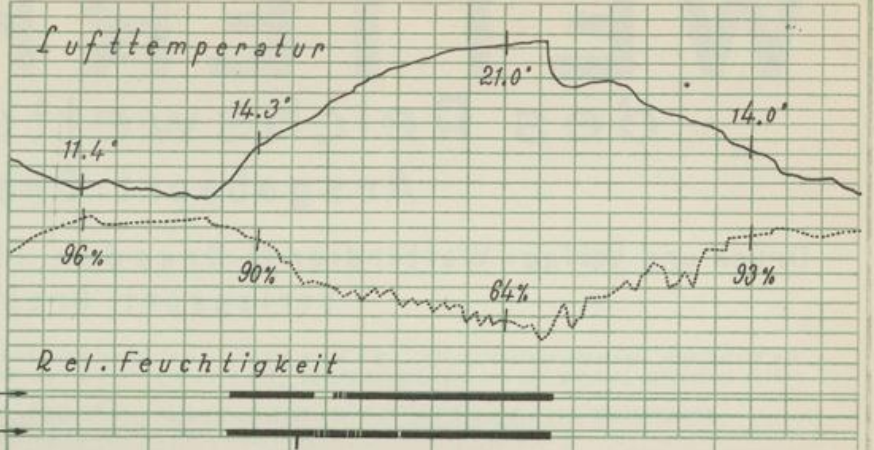
955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 735,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,6	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 10. Mai 1936.

Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung		
	Richte.	m/s	/10	Art	
7h	SSE	3	3	Acu. Ast.	
14h	NW	5	5	Cunb. Cu.	
21h	Still	-	7	Acu. Ast. Cist.	
Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Feuchtigkeit	Absol. Feuchtigkeit	Sicht
	Celsius	mm	%	mm	
7h	14.3	737.5	90	10.6	3-4
14h	21.0	737.2	64	12.2	8-10
21h	14.0	737.8	93	11.2	6-8
Tagesmittel	15.8	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht			
Abweichung v. Normalwert	+3.7	vom 10. Juni 11. 10.2 C°			



Sonnenscheindauer (8.4 Stunden)					
Wahnsdorf Sonnenscheindauer (8.8 Stunden)					
Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):	0.49				
Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):	13.4	86.6	0.5		
Potentialgefälle (Volt je Meter)	95	5	75	35	350
Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten)	156	350	210	241	301
Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):	21-7h: 13.2	7-14h: 5.0	14-21h: 10.5		

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N. N.	Wind	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag d. letzten 24 Stund.	Berlin 11.5.1936, 8Uhr			Lindenberg 11.5.1936, 7Uhr		
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern		Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Wind-Richtung	Stärke m/s.
7h	Riesa	100	NNW 2	Regen	13	12	22	1						
	Dresden-Flughafen	230	NW 1	bedeckt	12	11	21	0.0						
	Leipzig-S. (Flwerk)	113	ENE 1	bedeckt	14	14	21	3						
	Zittau-Hirschfelde	222	N 2	bedeckt	13	10	24	-						
	Zwickau-Flughafen	305	SE 1	bedeckt	12	12	19	10	Boden	14.0	80	Boden	NW	2
	Chemnitz-Flughafen	356	NE 1	bedeckt	12	10	18	10	300	11.7	97	300	WNW	4
	Pflauen (Stadt)	369	Still	bedeckt	14	11	21	11	800	8.8	100	500	WNW	6
	Annaberg	621	E 1	bedeckt	10	8	21	21	1000	10.5	65	1000	WNW	8
	Altenberg (Raupennest)	800	NNW 2	Regen	10	10	17	4	1400	8.2	72	1500	W	8
8h	Hamburg	19	N 3	bedeckt	10	8	15	0.0	2200	3.5	36	2000	W	6
	Königsberg	29	SSE 2	heiter	18	12	22	1	2800	-1.0	61	2500	WSW	5
	Berlin	56	NNE 1	bedeckt	14	12	16	0.0	2900	-0.7	73	3000	WSW	4
	Karlsruhe	120	SW 2	wolkig	13	12	23	3	3000	-1.4	87	3500	WSW	4
	Breslau	128	NW 1	Regen	14	11	23	0.0	3100	-0.7	100	4000	WSW	5
	Aachen	205	WNW 3	Regen	9	9	13	1	4100	-8.0	100		Nebel	
	München	520	WNW 3	Regen	13	12	23	21	5000	-12.7	97		Sicht: über 200m	
	Brocken	1148	NW 3	Nebel	8	8	14	0.1	bedeckt Sicht: 10-20 km					
	Fichtelberg	1213	N 3	Nebel	8	7	15	6						
	Schneekoppe	1610	S 1	Gewitter	8	6	11	5						
	Zuespitze	2962	N 1	Nebel	-1	-2	3	?						

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Wasserstände der Elbe (cm)

Luftkörper über Dresden am 10.5.36.

Tag	Sonne		Tageslänge	Mond	
	Aufgang	Untergang		Aufgang	Untergang
10.5.36	4 21	19 32	15 11	23 32	6 37
11.5.36	4 19	19 34	15 15	-	7 43
12.5.36	4 18	19 35	15 17	0 6	8 57

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig
10.5.36	+49	+79	+29
11.5.36	+57	+76	+23

Nach 8 Uhr Übergang in kontinental - subtropische Warmluft (c T W), ab 19 Uhr maritim - subpolare Warmluft (m P W).

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten erhält man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

1 Min. in Zittau	5 Min. in Dresden	8 Min. in Chemnitz	10 Min. in Leipzig
2 " in Bautzen	6 " in Meißen	10 " in Zwickau	11 " in Pflauen

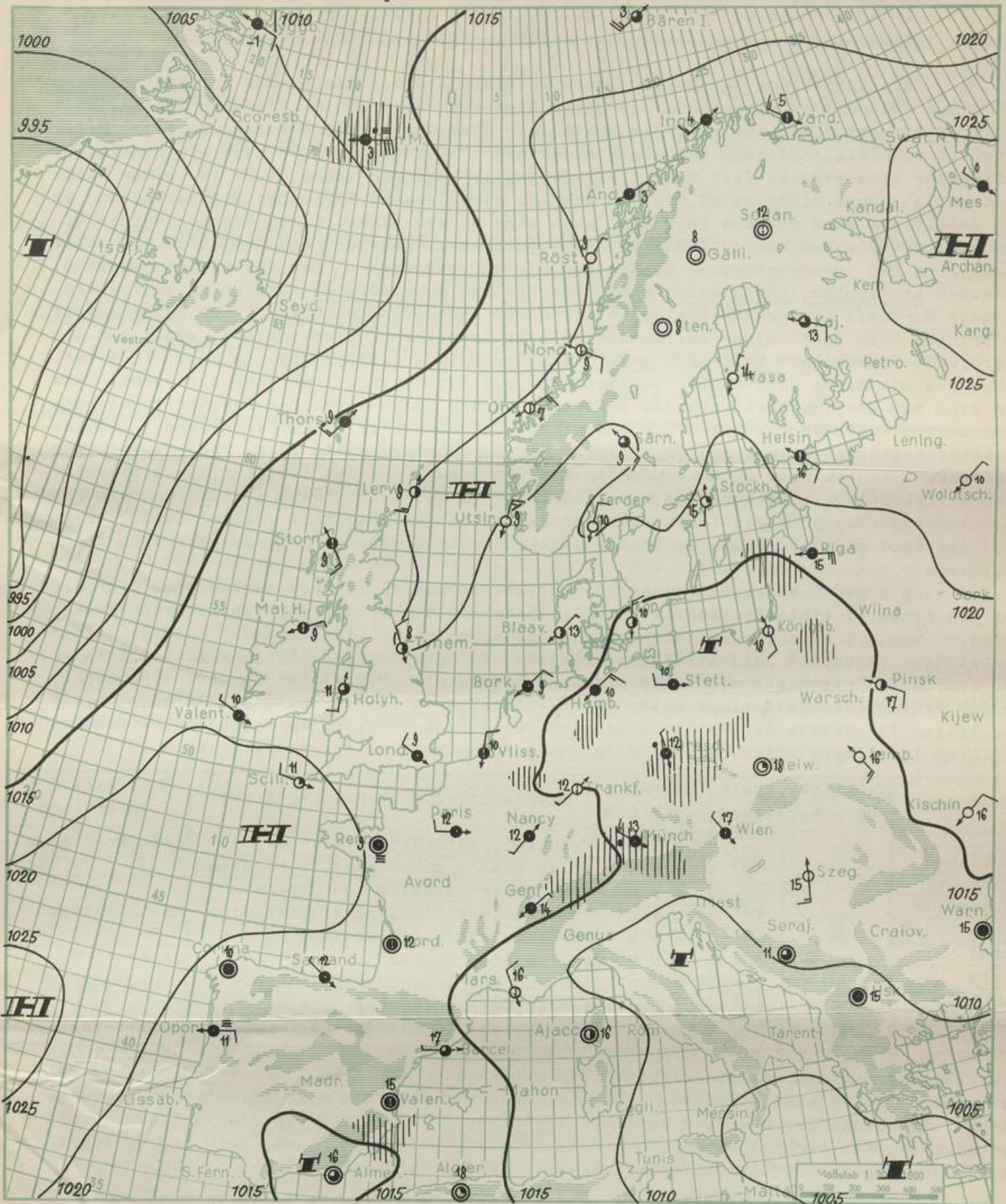
Tag	Dresden Wasserstand	Wassertemp.
10.5.36	+171	-
11.5.36	+174	16.1

Bemerkungen:

Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tiefste	höchste	Niederschlag
7Uhr	Erfurt	183	NNW 2	dunstig	14	13	22	1.4
	Jena	155	E 1	bedeckt	13	12	19	7.6
	Meiningen (Gymnasium)	298	-	-	-	-	-	-
	Wehnde (Eichsfeld)	294	NW 2	dunstig	12	12	21	-
	Inselberg	916	Still	Nebel	10	9	17	0.7

Wetterlage: Die kühle Meeresluft hat sich nach dem Eintritt von Gewittern nun auch bis nach Mitteldeutschland durchgesetzt. Sachsen liegt allerdings noch im Mischungsgebiet zwischen der warmen subtropischen und der eindringenden Meeresluft, so daß hier neblig-trübes Wetter vorherrscht. Ein Ausläufer des Azorenhochs bewegt sich jetzt über England langsam nach Mitteleuropa und drängt die kühlen Luftmassen ostwärts bis nach Polen weiter. Da diese am Erdboden noch wenig einheitlich und besonders in der Höhe noch große Wärmemengen vorhanden sind, ist mit keiner schnellen Aufheiterung zu rechnen. Es bleibt vielmehr vorwiegend bewölkt und daher auch verhältnismäßig kühl.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 12. Mai 1936: Verhältnismäßig kühl, vorwiegend stärker bewölkt, einzelne Regenschauer. Schwache Winde zwischen West und Nord. Frühnebel.
Kl.



<p>Zeichenerklärung:</p> <p>Im Stationskreis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ wolkenlos ⊙ fast wolkenlos ☉ heiter ☁ halbbedeckt ☂ wolkig ☃ fast bedeckt ☄ bedeckt 	<p>Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Windstille — Windstärke 1- sehr leicht — " 2- leicht — " 3- schwach — " 4- mäßig — " 5- frisch — " 6- stark — " 7- steif — " 8- stürmisch — " 9- Sturm 	<p>Neben dem Stationskreis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Regen ✱ Schnee △ Graupel ▲ Hagel ☉ Gewitter ☁ Nebel ∞ Dunst <p>Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.</p>	<p>Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C. und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen.</p> <p>1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.</p> <p>Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr</p>	<p>Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:</p> <p>Warm Kalt</p> <p>Zugrichtung der Front →</p> <p>Kalt Warm</p>
---	--	---	--	--

Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter unstatetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten. Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm. Unterscheidung	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A =arktisch	A	AK	m A K	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig } ohne Frost u. Schnee
P =subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	
T =subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	kält. Jahreszeit
E =äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	
K =kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
W =warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
m =maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
c =kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	"
	E	EW		Thermischer Äquator Sommer (id.Höhe üb Hochdruckgebiet.)	

Die Übergangsgebiete vom einen Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- | | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| f = Absinken (Föhn) | e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht) |
| s = Stau (am Gebirge) | i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung) |